

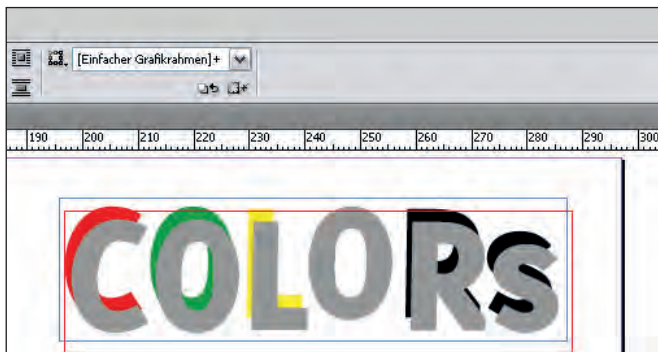
PARTIELLER, WEISSER (HINTER-)DRUCK BEI ACRYLSCHILDERN UND TRANSPARENTEN KLEBEFOLIEN

ACHTUNG: Sujets, die **ausschließlich** aus Texten und Vektorgrafiken (mit Farbdeckungen über 3%) bestehen, werden **automatisch weiß hinterdruckt** und müssen nicht wie folgt angelegt werden!

Die richtige Datenaufbereitung

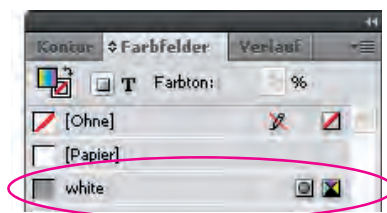
Die weiß zu (hinter-)druckenden Flächen (bzw. Schriften) müssen im Layoutprogramm auf der obersten Ebene im Vordergrund liegen und als Volltonfarbe namens „white“ benannt werden. Wobei der Farbton dabei keine Rolle spielt.

Anwendungsbeispiel (Indesign):



Hier soll das Wort *COLORS* färbig gedruckt, einzelne Buchstaben (C, O, L, R und s) zum Teil weiß hinterdruckt und das O in weiß ausgegeben werden.

Die Schmuckfarbe *white* wurde in diesem Fall mit 50% schwarz angelegt (Die Farbdefinition kann wie bereits erwähnt frei gewählt werden).



Das Ergebnis (Acryltafel vor dunklem Hintergrund):



Weitere Beispiele:

Hier soll das Wort *RED* hinter einer durchscheinend roten Fläche in weiß gedruckt werden.

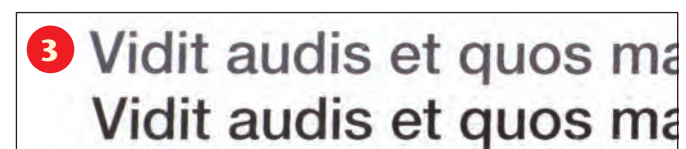


Wieder wurden die weiß zu druckenden Stellen in der Schmuckfarbe *white* angelegt und in den Vordergrund des Dokumentes gebracht.

Ergebnis:



- 1) Das Acrylschild liegt auf weißem Hintergrund
- 2) Das Acrylschild liegt auf grauem Hintergrund



- 3) Der obere Text wurde lediglich in schwarz gedruckt, der untere zusätzlich weiß hinterdruckt. Das Acrylschild liegt auf weißem Hintergrund.

Mittels partiellem (Hinter-)Druck lassen sich also interessante Effekte erzielen, bzw. Kontraste verstärken. Flächen und Schriften, die nicht transluzent sein sollen, müssen weiß hinterdruckt werden.

Zusammenfassend: Im Layoutprogramm einen Vollton namens *white* erstellen, den Weißflächen diesen zuweisen, auf oberste Ebene in den Vordergrund bringen und die Datei als PDF/X-1a exportieren - Voila!